

Bericht aus Brüssel

Das Europäische Parlament hat der Ernennung von Antonio Tajani zum Verkehrskommissar zugestimmt. Was wird sich nun bis zum formellen Ende der Amtsperiode im kommenden Jahr ändern? Zunächst einmal geht mit dem bisherigen Amtsinhaber Barrot und sei-



Foto: EPTO

Jan Möllmann
Generalsekretär
EPTO, Brüssel

Jan.moellmann@epto.net

nem Kabinett ein Unterstützer des privaten Sektors. Ein neuer Kommissar kommt, der nach eigenen Angaben „die erfolgreiche Linie der Kommission fortführen wird“. Das Parlament hat in seiner Anhörung vor der Ernennung deutlich gemacht, dass es keine großen Änderungen am begonnenen EU-Programm dulden wird. Kommissar Tajani wird in den kommenden Monaten u. a. zum Thema staatliche Beihilfen deutlich Position beziehen müssen. Die Mitglieder des europäischen Verbandes European Passenger Transport Operators, EPTO, sowie befreundete Verbände aus anderen Bereichen (z. B. ERFA) werden ihn tatkräftig dabei unterstützen, geeignete Positionen zu staatlichen Beihilfen und fairen Markt- und Wettbewerbsbedingungen zu entwickeln. Genug Diskussionsansätze gibt es ja: Angefangen bei beihilferechtlichen Problemen im Privatisierungskonzept der DB AG, wie der unzulässigen zweiten Entschuldung und Verwendung der Privatisierungserlöse für Zwecke der privatisierten Holding; oder die Restrukturierung der PKP in Polen, welche durch Übertragung der Anteile von PKP Regio auf die regionalen Aufgabenträger und Knebelverträge mit PKP Holding den Wettbewerb verhindert; oder unzulässige Finanztransfers in Tschechien unter dem Deckmantel des Verkaufs von Assets an CD; bis hin zum Aufschüren des ersten Eisenbahnpakets in den kommenden Monaten. Dazu wird sich der private Personenverkehrssektor deutlich positionieren.

Masterplan Güterverkehr

Verbände stellen sich in Cuxhaven hinter Bundesverkehrsminister Tiefensee



Klaus Heitmann überreicht Bundesminister Wolfgang Tiefensee die gemeinsame Erklärung der neun Verbände

Foto: C. Wiechel-Kramüller

Klaus Heitmann, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS), überreichte Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee in Cuxhaven stellvertretend für acht weitere Verbände (ACE, ACV, Allianz pro Schiene, BUND, IBS, mobifair, VDB und VDV) eine gemeinsame Erklärung, die den vom Bundesverkehrsminister im März vorgelegten Entwurf zum Masterplan Güterverkehr ausdrücklich begrüßt. In einem von der Allianz pro Schiene, dem ACE Auto Club Europa und dem ZDS unterzeichneten Begleitbrief zur gemeinsamen Verbändeerklärung an den Bundesverkehrsminister heißt es: „Wir möchten Ihnen mit der Verbändeerklärung ausdrücklich den Rücken stärken“. ZDS-Präsident Detthold Aden erklärte auf der vom Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in Cuxhaven veranstalteten Fachkonferenz, dass es zwar in einzelnen Punkten Op-

timierungsbedarf gebe, der Entwurf zum Masterplan aber unter dem Strich eine gute Grundlage für weitere Schritte zur Stärkung der Güterverkehrsbranche in Deutschland darstelle.

Bundesverkehrsminister Tiefensee verdeutlichte in seiner Ansprache in der Cuxhavener Kurparkhalle noch einmal eindringlich, mit welcher Vehemenz der Güterstrom schon in den nächsten Jahren auf Deutschland zurollen wird. Tiefensee erklärte, dass es das Ziel sein müsse, Klimaziele, Lebensqualität und Ökologie mit dem Wachstum der globalisierten Ökonomie auf einen Nenner zu bringen, und kündigte an, Verkehrsträger zukünftig dort fördern zu wollen, wo sie ihren höchsten Nutzen entfalten. Als Hauptkritikpunkt standen bei den Teilnehmern in erster Linie die fehlenden finanziellen Mittel im Fokus, die notwendig sind, um die Ziele des Masterplans erfolgreich umsetzen zu können.

•CWK